

Ländlicher Raum: Erhöhte Gefahr von Schulschließungen?

Beitrag von „Palim“ vom 22. August 2021 18:50

Zitat von Antimon

Die Lösung könnte aber auch sein, das Ausbildungsziel des Gymnasiums verbindlich als die Studierfähigkeit festzulegen.

Was daran ist anders, als die Aufgabe des Gymnasiums heute?

Mit der AHR kann man ein Studium ergreifen und sollte die Fähigkeiten dafür mitbringen.

Die Inhalte dafür legt nicht das Gymnasium selbst fest, sondern das Land,

die Vergleichbarkeit sollte durch den Pool an Abituraufgaben erhöht werden.

Interessieren würde mich auch, ob die Abschlussprüfungen international vergleichbar sind, nicht nur D-CH.

Zitat von Antimon

Und dann gehen keine 50 % eines Jahrgangs mehr.

Warum? Ist es den 50% eines Jahrgangs nicht möglich, die AHR zu erreichen? Warum soll das so sein?

Wenn 50% eines Jahrganges bestätigt wird, dass sie die Fähigkeiten mitbringen, die Abschlüsse zu erreichen und sie entsprechende Leistungen bringen, könnten sie doch alle die Abschlüsse schaffen.

Oder legen Gymnasien vorab fest, dass nur eine Quote von 20% den Abschluss schaffen darf oder den Übertritt in die SekII, da das den Schulplätzen entspricht?

Zitat von Antimon

Die statistischen Erhebungen der Unis und ETHs sprechen da eine ganz eindeutige Sprache. Maturanden aus Basel und Genf sind zu einem leider ziemlichen Teil nicht studierfähig. Man darf das doch einfach mal glauben, dass das die Realität ist.

Ist das jetzt deine Einschätzung oder möchtest du die statistischen Erhebungen noch verlinken?